

# Gott ist treu

---

Gemeinde: EFG Freibergstraße / TRCK

Datum: 12.2.2017

**Achtung:** Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt.

Es ist ein wenig komisch, heute Morgen hier auf der Kanzel zu stehen. Soweit ich das sehe ist es meine erste Predigt in der EFG-Freibergstraße. Ich bin in dieser Gemeinde zum Glauben gekommen. Im Mai vor 30 Jahren. Nach einem Vortrag im Rahmen der Mai-Bibelwoche.

Wenn ich auf meine ersten Jahre als Christ zurückschaue, dann habe ich damals eine Lektion gelernt, die mir bis heute oft nützlich ist. Ich habe damals verstanden, dass Menschen Fehler machen. Und ich habe gelernt, wie wichtig es ist, dass wir Erfahrungen mit Menschen nicht auf Gott übertragen. Menschen sind *untreu* oder mit anderen Worten: unzuverlässig, vergesslich, nicht immer auf der Höhe, zerstreut, unweise, selbstverliebt... eben einfach untreu – ich kann mich nie völlig auf sie verlassen –, aber Gott ist treu.

Und das ist auch schon der Titel meiner Predigt heute morgen: Gott ist treu. Menschen sind das nicht, aber Gott ist das schon. Er ist treu.

Und wir müssen sehr aufpassen, dass wir negative Erfahrungen mit Menschen nicht auf Gott übertragen. Vielleicht gar nicht bewusst, sondern ein bisschen ... einfach so. Weil man es sich vielleicht aus Selbstschutz zur Angewohnheit gemacht hat, lieber etwas weniger zu erwarten.

Warum ist Gott treu?

Man kann die Antwort ganz leicht und etwas philosophisch gestalten.

Leichte Antwort: Warum ist Gott treu? Er kann nicht anders!

Philosophische Antwort: Warum ist Gott treu? Das liegt an seiner Unveränderlichkeit.

Jim Berg in seinem Buch *Gott ist mehr als genug* beschreibt Gottes Treusein so (S. 131): „Dass Gott treu ist, bedeutet, dass er zu Ende bringt, was er anfängt, und zu dem steht, was er beschließt. Er verlässt uns nie, gibt uns nie auf, ist immer bei uns, vergibt uns immer, führt uns immer und hat immer einen Weg, wie wir vor der Versuchung fliehen können.“ **2x**

Warum ist Gott so? Und zwar immer? Weil er unveränderlich ist.

**Jakobus 1,17:** *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist...*

**Maleachi 3,6:** *Nein, ich, der HERR, ich habe mich nicht geändert*

**4Mose 23,19:** *Nicht ein Mensch ist Gott, dass er lüge, noch der Sohn eines Menschen, dass er bereue. Sollte er gesprochen haben und es nicht tun und geredet haben und es nicht halten? → vertrauenswürdig*

Warum ist es so wichtig, dass wir völlig davon überzeugt sind, dass Gott treu ist? Es gibt wahrscheinlich ganz viele Gründe, aber es gibt vier Bereiche meines Lebens, da spielt Gottes Treue für mich eine ganz herausragende Rolle: Sünde, Schuld, Entmutigung und Angst.

Ich möchte folgendes mit euch tun: Ich will mir jeden Bereich anschauen – wir starten immer mit einem Bibelvers – und dann überlegen, welche Lebenslüge sich einschleichen könnte, wenn wir an Gottes Treue nicht glauben.

### Sünde

**1Korinther 10,13:** *Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.*

Der Text redet über Versuchung. *Versuchung* ist ein Angriff auf unser geistliches Leben. Plötzlich ist da ein Wunsch, etwas zu tun, was falsch ist. Es ist vielleicht nicht immer klar, wo dieser Wunsch herkommt, aber er ist da. Mit der Bekehrung bekommen wir ein neues Herz, wir wollen also grundsätzlich das Richtige tun und Gott gefallen, aber wir stecken in einem alten Körper, der immer noch ganz schön anfällig für Sünde ist. Paulus spricht am Ende von Römer 7 von dem Dilemma, in dem jeder Christ lebt. Wir wollen Gottes Gebote halten, aber wir schaffen es nicht immer. Sünde aus dem Leben rausschmeißen – das nennt die Bibel Heiligung – ist ein Kampf. Das geht nicht von allein. Und wenn man es mit einer besonders hartnäckigen Sünde zu tun hat, die tief in den Eigenarten steckt, vielleicht schon Jahrzehnte zu einem gehört, dann kann sich folgende Lüge breit machen: „Die Sünde ist so stark, die werde ich nie besiegen!“ Ich sage nicht, dass wir jederzeit jede Sünde besiegen können! Aber es ist eine Lüge zu glauben, dass es Versuchungen gibt, die so übermächtig sind, dass wir sie nie (!) ertragen könnten. 1Korinther 10,13. Gott ist treu. Er wird uns nicht überfordern. Vielleicht braucht es eine Weile, den Ausgang zu finden. Vielleicht sehen wir nicht gleich, wie wir richtig auf eine Versuchung reagieren können. Vielleicht fehlen uns auch Überzeugungen oder Gebet und Fasten, aber an Gott liegt es nicht. Er ist treu.

### Schuld

**1Johannes 1,9.** *Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.*

Ich habe eben gesagt, Sünde ist im Leben von Gläubigen eine Realität. Wir tun sie nicht gern, sie entspricht nicht unserer Natur, aber sie ist da. Und Jesus fordert uns am Beispiel des Vaterunsers auf, täglich Sünde zu bekennen („und vergib uns unsere Schuld“). Wir sollen Sünden bekennen, weil Gott sie uns vergeben will. Warum vergibt er sie uns? Weil er treu (und gerecht) ist. Wäre Gott untreu, würde er es sich vielleicht überlegen, aber so ist er treu und vergibt und stellt immer wieder Beziehung her. Merkt ihr welche Lüge im Hintergrund lauert? „Gott kann mir nicht mehr vergeben... das war jetzt einfach zu viel!“ Falsch! Gott ist treu! So reagieren vielleicht Menschen, aber eben nicht Gott! Wenn Gott verspricht, dass er denen vergibt, die ihre Sünden bekennen und sie von jeder Ungerechtigkeit reinigt, dann tut er das. „Des konnst glam“... um meine liebste Alpen Jazz Techno-Band zu zitieren.

### Entmutigung (Verzweiflung)

Ich fang mal mit der Lüge an: „Gott steht nur dann auf meiner Seite, wenn ich keinen Fehler mache.“ Oder anders ausgedrückt: „Gott geht mit mir so um, wie ich mit ihm umgehe!“ Und wenn ich mich zurückziehe oder einen Fehler mache oder nicht die gewünschte Performance bringe, dann tut er es auch. Und genau das stimmt nicht. Wer das glaubt ist oft nur einen kleinen Schritt davon entfernt, an sich und an Gott zu verzweifeln. Die Wahrheit hört sich so an:

**2Timotheus 2,13:** *wenn wir untreu sind - er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*

Um es einmal zu sagen: Wir dürfen mit Untreue nicht spielen! Sünde, Unglaube, Desinteresse an der Bibel, Unlust im Blick aufs Evangelisieren, Feigheit im Bekennen, Geringschätzung von Gemeinde oder Gottesdienst können immer auch ein Ausdruck dafür sein, dass wir gar nicht bekehrt sind! Wir müssen uns schon prüfen, ob unser Glaube echt ist, aber wenn er echt ist, wenn wir wissen, dass Gottes Geist in uns wohnt, wenn wir merken, wie er uns langsam in das Bild Christi umgestaltet und wir Jahr für Jahr liebevoller werden, dann gilt auch 2Timotheus 2,13. 2Timotheus 2,13. Du darfst Fehler machen. Gott wird immer auf deiner Seite stehen! Warum? Er bleibt sich treu. Er kann sich nicht verleugnen.

### Angst (Trauer, Hoffnungslosigkeit)

Eine Stelle aus dem AT. Der Prophet Jeremia in den sogenannten Klageliedern, die nach der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar geschrieben wurden.

**Klagelieder 3,21-26:** *Doch dies will ich mir in den Sinn zurückrufen, darauf will ich hoffen: ... Groß ist deine Treue. 24 Mein Anteil ist der HERR, sagt meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. 25 Gut ist der HERR zu denen, die auf ihn*

harren, zu der Seele, die nach ihm fragt. [26](#) Es ist gut, dass man schweigend hofft auf die Rettung des HERRN.

Im Angesicht einer zerstörten Stadt und einer nach Babylon verschleppten Nation, antwortet Jeremia auf die Frage, wie man inmitten von Gericht – die Zerstörung Jerusalems war Gottes Gericht über ein ungläubiges Volk! – wie man mitten im Gericht mit Trauer, Angst und Hoffnungslosigkeit umgehen kann. Antwort: Hoffe auf Gott, harre auf Gott, frage nach Gott. Warum kann ich mitten im größten Chaos, wenn ich nicht mehr weiter weiß, trotzdem auf Gott hoffen? Warum kann ich sogar ruhig bleiben und schweigend auf die Rettung des HERRN hoffen? Antwort: Weil ich mir in den Sinn zurückgerufen habe, dass Gott treu ist. Wenn mein Leben in Hoffnungslosigkeit versinkt dann klopft eine Lüge an, von der ich denke, dass wir sie alle schon gedacht haben: „Meine Probleme sind viel zu groß, da gibt es nichts mehr zu hoffen!“ oder „Jetzt gibt Gott mich auf! Jetzt ist es vorbei!“ Die Stelle aus dem AT ist an Hoffnungslosigkeit m.E. nicht zu toppen. Bei Jeremia ist alles verloren – Wohnort, Einkommen, Freiheit, Sicherheit, Zukunft. Alles offen! Fünf Verse vor unserem Text heißt es: *Ich habe vergessen, was Glück ist.* (Klagelieder 3,17) Und trotzdem weiß Jeremia: Gott ist treu. Mag sein, dass wir heute nicht sehen, wie es weitergeht, aber Gott ist treu. Wir müssen keine Angst haben. Trauer und Hoffnungslosigkeit werden ein Ende finden. Warum? Weil Gott treu ist. Wo Gott ist, geht es weiter.

Sünde, Schuld, Entmutigung, Angst – merkt ihr, wie wichtig es ist, in Momenten, die von diesen Gefühlen geprägt sind, sich die Treue Gottes vor Augen zu halten?

Und so möchte ich uns zu jedem Gefühl eine Frage stellen.

**Sünde:** Gibt es Sünde, gegen die du nicht mehr ankämpfst? Vielleicht einfach deshalb, weil du denkst, dass du eh keine Chance hast? Gibt es Sünde, gegen die du nicht mehr ankämpfst? Wenn ja, dann wird sich etwas in deinem Leben einstellen: Passivität.

**Schuld:** Kannst du gerade nicht glauben, dass deine Schuld vergeben ist? Vielleicht einfach, weil dein Leben voll ist von Selbstzweifeln und Selbstkritik? Weißt du was passiert, wenn du nicht glaubst, dass dir deine Schuld vergeben ist? Es geht dir etwas verloren. Etwas ganz Wichtiges sogar; nämlich die Freude. Wenn wir vergessen, dass wir aus Gnade leben, werden wir aufhören die Errettung zu feiern.

**Entmutigung:** Denkst du manchmal, dass Gott nicht mehr auf deiner Seite steht? Ich glaube, dass ist eine Sache, die vor allem für Frauen zur Last werden kann. Dieser Gedanke: Ich bin zu kompliziert, eine zu große Last. Bullshit. Wenn du glaubst, dass du für Gott zu kompliziert oder eine zu große Last bist, dass er sich von dir abwendet... wo führt das hin? In die

Einsamkeit.

**Angst:** Bist du jemand, der, wenn er seine Probleme sieht, nicht mehr an Gottes Eingreifen glauben kann? Wenn ja, dann sind Verzweiflung und das Gefühl der Hilflosigkeit vorprogrammiert.

Noch einmal die vier Fragen:

1. Gibt es Sünde, gegen die du nicht mehr ankämpfst?
2. Kannst du gerade nicht glauben, dass deine Schuld vergeben ist?
3. Denkst du manchmal, dass Gott nicht mehr auf deiner Seite steht?
4. Bist du jemand, der, wenn er seine Probleme sieht, nicht mehr an Gottes Eingreifen glauben kann?

Wir müssen nicht passiv werden im Umgang mit Sünde, wir brauchen unsere Freude an der Errettung nicht verlieren, wir dürfen wissen, dass wir nie allein sind, und wir sind niemals dazu verdammt, hilflos dabei zuzuschauen, wie sich unser Leben in Chaos auflöst.

Warum? Weil Gott treu ist!

Wer Sünde für übermächtig hält, wer nicht mehr glaubt, dass ihm seine Schuld vergeben ist, wer annimmt, dass Gott sich abgewandt hat, oder wer denkt, dass alles aus ist, weil eh niemand mehr helfen kann, der glaubt Lügen. Der ist dem Teufel auf den Leim gegangen! Das ist alles nicht wahr! Und zwar aus einem einfachen Grund: Gott ist treu! Er kümmert sich um den Ausweg bei Versuchungen und die Vergebung von Sünde. Er wendet sich nicht pikiert ab und er kommt uns zur Hilfe. Warum? Weil er treu ist. Wie oft? Immer? Warum? Weil er sich nicht ändern kann! Er ist nicht mal treu und mal untreu, er ist immer treu. Gestern, heute und in Ewigkeit. Das ist unser Gott!

Wenn du mit Passivität, Freudlosigkeit, Einsamkeit oder Verzweiflung ein Problem hast, dann lass mich dir einen Tipp geben: Lern den passenden Bibelvers auswendig (1Kor 10,13; 1Joh 1,9; 2Tim 2,13; Klg 3,21).

Und lasst uns zusammen zum Schluss einen Satz sagen:

**Wenn es um Sünde, Schuld, Entmutigung und Angst geht, ist Gottes Treue entscheidend. 3x**

AMEN